

## Zither 9

Brückenschlag zwischen Alter Musik, Volksmusik und Avantgarde  
Festival 30. März bis 1. April München

Konsequenter Verzicht auf Standardprogramme, Lust an Experimenten und Spaß an grenzüberschreitenden Projekten zeichnen die Zitherfestivals von Anbeginn aus. Das gilt natürlich auch für die neunte Auflage des internationalen Zithertreffs. Drei Tage lang steht das Instrument bei **Zither 9** von 30. März bis 1. April wieder im Mittelpunkt vieler Konzerte.

Das Festival, initiiert und geleitet von Georg Glasl, dem Dozenten für Zither an der Hochschule für Musik und Theater München, findet seit 1995 in zweijährigem Turnus statt. Aus bescheidenen Anfängen hat es sich inzwischen zum größten, regelmäßig stattfindenden, internationalen Treffpunkt der Zitherspieler entwickelt, der vor allem Musiker anzieht, die Lust haben mit der Zither auch neue Wege zu beschreiten. Im Laufe der vergangenen Jahre hat sich eine sehr lebendige und kreative Szene entwickelt, die das Forum des Festivals mit großem Selbstbewusstsein und spielerisch auf hohem Niveau nutzt. „Und regte sich in früheren Jahren schon mal Empörung, wenn konservative Hörgewohnheiten enttäuscht wurden, so ist das heterogene Publikum inzwischen auf alles gefasst“, stellte die Süddeutsche Zeitung in ihrer Würdigung des Festivals vor zwei Jahren fest. Tatsächlich hat das Festival inzwischen ein Publikum, das Experimente erwartet und sich auch von neuer Musik gern mitreißen lässt.

Melancholisch versonnen, ein wenig sentimental, dann wieder überschäumend temperamentvoll – der Auftakt des Festivals am Freitag (18.45 Uhr) schillert in vielen Farben und Facetten. *Les Airs Tremblants* entdecken französische Chansons neu. Klarinettist Václav Eichler und Zitherspielerin Regina Frank locken mit Klezmermusik. Die Melodien der Gruppe *ZitherRausch* mit Rosalyn Sabo entführen die Zuhörer in fremde Länder - von Chile über Ungarn bis tief in den Balkan.

Auch beim Volksmusikkonzert „Gradaus und verdraht“ (Freitag, 20 Uhr, Black Box, Gasteig) sind nicht nur gewohnte Klänge zu hören. Zu Gast ist Paul Engel, der jüngste Sohn der legendären Engel-Familie aus Reutte in Tirol, die in den sechziger und siebziger Jahren durch ihre virtuos gespielte Volksmusik weltweit bekannt war.

Jedes der sieben Kinder studierte Musik, auch Paul Engel: Er wurde ein erfolgreicher Komponist, dessen Werke von großen Orchestern aufgeführt wurden. Für das Zitherfestival setzt er sich mit den volksmusikalischen Prägungen seiner Jugend auseinander. Seine sensiblen Kompositionen spielt er gemeinsam mit Studierenden der Hochschule auf vielerlei Instrumenten – neben Hackbrett, Diatonischer und Zither sind auch afrikanische Trommeln zu hören. Mit ihm auf der Bühne stehen werden die Höglinger Stubnmusi, die Kerschbam Zithermusi, die Tenglinger Sänger und das Saitenduo Huber. Der Musiker und Kabarettist Heini Zapf übernimmt es, diese unterschiedlichen Ausprägungen alpenländischer Musik hintersinnig zu kommentieren.

Nach dem Werkstattgespräch am Samstagvormittag (10 Uhr, Kleiner Konzertsaal), in dem dieses Mal die erfolgreiche Zitherlehrerin Rosalyn Sabo Tipps für den Zitherunterricht gibt, geht es um 11.30 Uhr (Black Box) weiter mit dem inzwischen schon fast zur Tradition gewordenen Gesprächskonzert, in dem Komponisten vorgestellt werden. Nach Fredrik Schwenk und Wilfried Hiller sitzen dieses Mal Alexander Strauch und Leopold Hurt auf der Bühne. Beide verbindet nicht nur eine langjährige Freundschaft, sondern auch die Leidenschaft für ungewöhnliche, musikalische Konzepte. Beide sind zudem alte Bekannte des Festivals. Leopold Hurt wirkt sogar schon seit Zither 3 als Zitherspieler und Komponist mit. Für Zither 9 haben sie die Pflichtstücke des 5. Internationalen Wettbewerb für Zither geschrieben. Alexander Strauch komponierte *Über die wahre Art ökonomischen Musizierens* (Ernst-Volkmann-Preis) und Leopold Hurt *Wellenbrecher* (Nachwuchsförderpreis I).

Der Nachmittag steht im Zeichen der abwechslungsreichen, vielseitigen Kurzkonzerte. Ein Konzert stellt Kompositionen des ersten Zithervirtuosen und königlich bayerischen Hofmusikers Johann Petzmayer auf originalen Instrumenten vor, in einem anderen präsentieren sich junge Solisten, das dritte Kurzkonzert stellt eine logistische Herausforderung dar, da sich hier die 50 Teilnehmer des Workshops mit dem eigens für sie geschriebenen Stück „Blossoms of Dawn“ von Dorothea Hofmann vorstellen. Auch im Foyer ist viel geboten: Jazz mit dem Lanzinger Trio, nostalgische Filmmelodien mit Peter Napret, Janja Brlec und dem Duo Fantazija.

Festivalbesuchern nicht unbekannt ist das Trio Greifer, das sich bei Zither 8 erstmals in dieser Besetzung präsentierte: Reinhilde Gamper, Leopold Hurt und Martin Mallaun, allesamt Preisträger des Ernst-Volkmann-Wettbewerbs und solistisch sehr erfolgreich unterwegs, bringen für „(D)evil Song“ (Samstag, 18 Uhr, Black Box) neue Stücke von Burkhard Friedrich und Burkhard Stangl für drei Zithern mit.

Der Samstag endet mit dem spannenden chinesisch-bayerischen Dialog (20.30 Uhr Black Box), den die Guzheng-Spielerin Xu Fengxia und Georg Glasl mit traditioneller und improvisierter Musik sowie einer Komposition von Nikolaus Brass gestalten.

„Fremdes trifft auf Vertrautes und macht das Vertraute fremd und umgekehrt, so im Fall der „Begegnung“ von alpenländischer Zither mit ihrer chinesischen Schwester, der Guzheng. Ein Dialog in Heftigkeit und Intimität“, schreibt Nikolaus Brass zu seinem Stück „Dialoghi d’amore“ (Zwiegespräche der Liebe).

Bereits Tradition hat die Matinee am Sonntagvormittag (11.15 Uhr) in der wunderbaren Umgebung der Instrumentensammlung im Deutschen Museum. Die Musiker und Komponisten des Frühbarocks waren Meister darin, Stimmungen und Gemütslagen nuanciert wiederzugeben und die Zuhörer damit zu faszinieren. Scheitholt, eine Frühform der heutigen Zither, und Cetra nova, ein noch junges Instrument mit großer klanglicher Affinität zur Laute, präsentieren sich im Zusammenspiel mit Blockflöten, Barockcello, Violone, Cembalo und Hackbrett. Kompositionen von Dario Castello, Marco Uccellini und Andrea Falconieri u.a. stehen im Mittelpunkt des Konzerts, das die Gruppe La Tarantulae (Pia Grandl, Scheitholt, Cetra nova, Blockflöte, Irmengard Auer, Cetra nova, Tatjana Flickinger, Viola da Gamba, Blockflöte, Johanna Höbel, Hackbrett) und ein Barockensemble bestreiten.

**Weitere Informationen unter [www.zither9.de](http://www.zither9.de)**

**Festivalbüro: Bayerischer Volksbildungsverband: 089/99 73 89 -6**

**Karten: München Ticket, 098/54 81 81 81**